

Merkblatt Rehkitzrettung

Ab Anfangs Mai setzen Rehe ihre Jungen ins hohe Gras. Während der nächsten drei bis sechs Wochen sind sie den Mähmaschinen ausgeliefert, sofern keine Massnahmen ergriffen werden.

Rehgeissen setzen ihre Kitze zur Deckung und Tarnung ins hohe Gras. Während der Zeit von Anfangs Mai bis Ende Juni müssen Landwirte vor dem Mähen der Wiesen ihre Aufmerksamkeit speziell auf mögliche Rehkitze lenken. Die Jagdgesellschaften sind gerne behilflich Vorkehrungen zu treffen, damit Rehkitze nicht den Mähmaschinen zum Opfer fallen. Die beste Methode, Rehkitze vor dem Mähtod zu schützen, ist **am Vorabend** die Wiesen auf mögliche Rehkitze abzusuchen und zu verblenden. Damit sich die Rehe nicht an die Veränderung gewöhnen, ist es besonders wichtig, dass am Folgetag auch gemäht wird.

Kein Fluchtverhalten bis zu einem Alter von drei bis sechs Wochen

Bis zu einem Alter von drei bis sechs Wochen ducken sich Rehkitze vor Gefahren und zeigen kein Fluchtverhalten. Vor dieser Zeit sind sie den Mähmaschinen im hohen Gras schutzlos ausgeliefert. Rehgeissen suchen ihre Kitze lediglich zum säugen auf, die restliche Zeit sind Kitze und Mütter während der ersten Wochen getrennt.

Wiesen verblenden

Landwirte können gerne die Hilfe der Jäger in Anspruch nehmen. Die örtlichen Jäger suchen am Vorabend die Wiesen ab und «verblenden» diese beispielsweise mit hellen Futtersäcken oder Bauabsperribändern, die sie über lange Stangen stülpen bzw. daran festbinden und in der Wiese aufstellen. Sehr wirkungsvoll ist es, diese Säcke mit Haarlack einzusprühen. Teils werden auch blinkende Strassenbaulampen entlang der Mähwiese aufgestellt. Als sehr effektiv haben sich elektronische Rehkitzretter erwiesen. Die Kombination variabler akustischer und optischer Signale hält Wildtiere wirksam von den gefährdeten Flächen fern.

Durch diese ungewohnten Umstände werden die Rehgeissen alarmiert, und holen in der Folge ihre Jungen nachts aus der Gefahrenzone heraus.

Am Vortag Streifen mähen

Eine weitere Massnahme ist am Vorabend einen Streifen der Wiese zu mähen und die Maschine über Nacht dort stehen zu lassen. Auf diese Veränderungen reagieren die Rehgeissen ebenfalls.

Nicht mit blosser Hand

Rehkitze dürfen aber auf keinen Fall mit blosser Hand aus der Wiese getragen werden. Kitze sollen mit grossen Grasbüscheln ohne direkten Kontakt mit den Händen aufgenommen werden. Am besten legt man ein so gerettetes Rehkitz in der Nähe der gemähten Wiese – an

einem geschützten Ort – ab; dort wird es die Rehgeiss durch den Fiepkontakt finden und weg-führen.

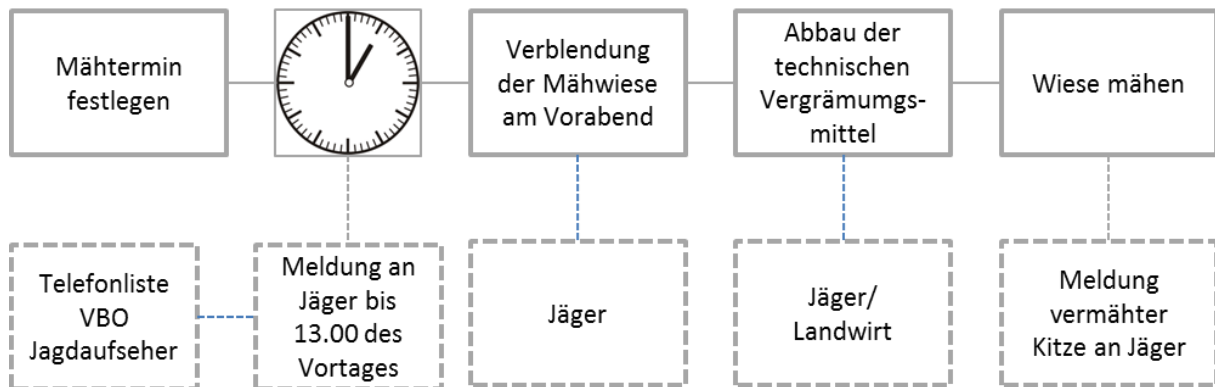
Von innen nach aussen mähen

Von innen nach aussen statt von aussen nach innen mähen: Die richtige Abfolge beim Mähen rettet Rehkitzen und Feldhasen das Leben. Ältere Jungtiere haben die Möglichkeit, eigenständig zu flüchten.



Effektive Rehkitz-Rettung dank modernster Elektronik

Ablaufschema Rehkitzrettung



Kontakt Jagdreviere

Jagdrevier/Bezeichnung
auf Karte

Jagdaufseher und Jagdleiter

Alpila-Planken

Beck Baptist, +423 788 01 88
Insinna Patrick, +423 793 31 70

Balzers:

Kofler Wolfgang, +41 78 675 55 46
Wolfinger Michael, +41 78 828 30 35

Eschner Berg/Schellenberg:

Hermann Marcel, +41 79 406 79 28
Wohlwend Jan, +423 781 21 16

Eschner Riet:

Nägele Thomas, +41 79 438 84 32
Luppi Marco, +41 79 284 18 80

Mauren/Maurer Riet

Hermann Marcel, +41 79 406 79 28

Pirschwald:

Schafhauser Philipp, +423 792 77 86
Senti Franz, +423 787 85 42

Ruggell/Schellenberg:

Hermann Marcel, +41 79 406 79 28
Oehri Patrick, +423 791 47 97

Schaaner Riet:

Petzold Ralf, +423 791 31 25
Flachsmann Urs, +41 79 629 24 87

Triesen:

Banzer Stephan, +41 79 540 64 34

Triesenberg:

Beck Bertram, +41 79 597 40 26